

## **KW 19 Evang. Impuls**

### **Von Vätern, Söhnen und verschwundenen Socken**

Wissen Sie, welcher Tag heute ist? Natürlich, werden Sie als aufmerksamer Leser der evangelischen Impulse sagen: heute ist Christi Himmelfahrt! Damit gehören Sie zu einer verschwindend kleinen Minderheit, die das überhaupt noch verinnerlicht hat. Die meisten denken heute wohl eher an den Vatertag.

Richtig, aber von dem soll hier heute nicht die Rede sein. Auch nicht vom Tag des Sieges über den Nationalsozialismus im Zweiten Weltkrieg, an den am 9. Mai erinnert wird. Der Siegestag über Hitlerdeutschland wird vor allem vom Machthaber Russlands für die Propaganda vereinnahmt. Auch als Europatag wird alljährlich der 9. Mai für Frieden und Einheit in Europa begangen. Nein, all diese Gedenktage habe ich nicht im Sinn!

Wussten Sie, dass heute auch der "Tag der verlorenen Socke ist"? Nun kann man davon halten, was man will. Er ist jedenfalls einer von vielen kuriosen Gedenktagen, die sich irgendjemand einmal ausgedacht hat. Sind wir ehrlich: zumindest diesen Gedenktag braucht eigentlich niemand! Obwohl ich zum Thema verschwundene Socken in Waschmaschine und Trockner auch einiges beizutragen hätte....

Aber Spaß beiseite: möchten Sie Ihr Wissen über den Himmelfahrtstag ein wenig auffrischen?

Es geht um die Rückkehr Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater im Himmel. Deshalb wird der Feiertag auch „Erhöhung Christi“ genannt. Christi Himmelfahrt wird immer 39 Tage nach dem Ostersonntag gefeiert, also am 40. Tag nach der Auferstehung Jesu Christi. Das Hochfest fällt somit immer auf einen Donnerstag. Lukas berichtet sowohl im Evangelium als auch in der Apostelgeschichte über das Ereignis; auch Markus bezeugt es.

Demnach hat Jesus nach seiner Auferstehung am Ostersonntag noch 40 Tage lang zu seinen Jüngern gesprochen, bevor er „aufgehoben“ wurde:

"Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken." (Apg 1, 9)

Himmelfahrt bezeichnet den „endgültigen Eintritt der menschlichen Natur Jesu in die göttliche Herrlichkeit“. Nach biblischer Überlieferung soll Jesus von der höchsten Stelle des Ölbergs aus zum Himmel aufgefahren sein. Dort - östlich der Jerusalemer Altstadt - steht auch die kleine "Himmelfahrtskapelle".

Die ersten drei Jahrhunderte lang feierten Gläubige Christi Himmelfahrt zusammen mit dem Pfingstfest. Erst im 4. Jahrhundert entwickelte es sich als eigenständiges Fest.

Der Vatertag passt nach Ansicht des Theologen Thomas Söding gut zu Christi Himmelfahrt. „Man kann sagen, dass Christi Himmelfahrt in einem ganz eminenten Sinne Vatertag ist, weil es mit der Gottessohnschaft Jesu zu tun hat. Und mit Gott als Vater“, sagte der Bochumer Neutestamentler im Interview der Katholische Nachrichten-Agentur (KNA).

In diesem Sinne: feiern Sie, was immer Sie wollen. Ob verschwundene Socke, Vatertag oder eben am besten Christi Himmelfahrt. Hauptsache, Sie behalten als Kind Gottes den Vater im Himmel im Blick!

Einen gesegneten Feiertag

*Dr. Claudia Stadelmann-Laski  
Präsidentin der Evang. Dekanatssynode Passau*